

# 1. SchülerOnline – Was ist das?

## Funktionen

- Zentrales Anmeldesystem für die Berufskollegs
- Onlinegestütztes Verfahren
- Regionaler Datenabgleich in OWL
- Instrument zur Nachhaltung des Übergangs von der Schule in Ausbildung bzw. in ein Berufskolleg

## Benutzergruppen

### ... aus Sicht der Schüler/innen und abgebenden Schulen

- Alle Schülerinnen und Schüler, die die Schule verlassen
  - für die Anmeldung am Berufskolleg
  - für die Überwachung der Berufsschulpflicht

### ... aus Sicht der Berufskollegs

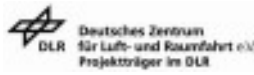
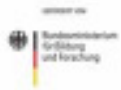
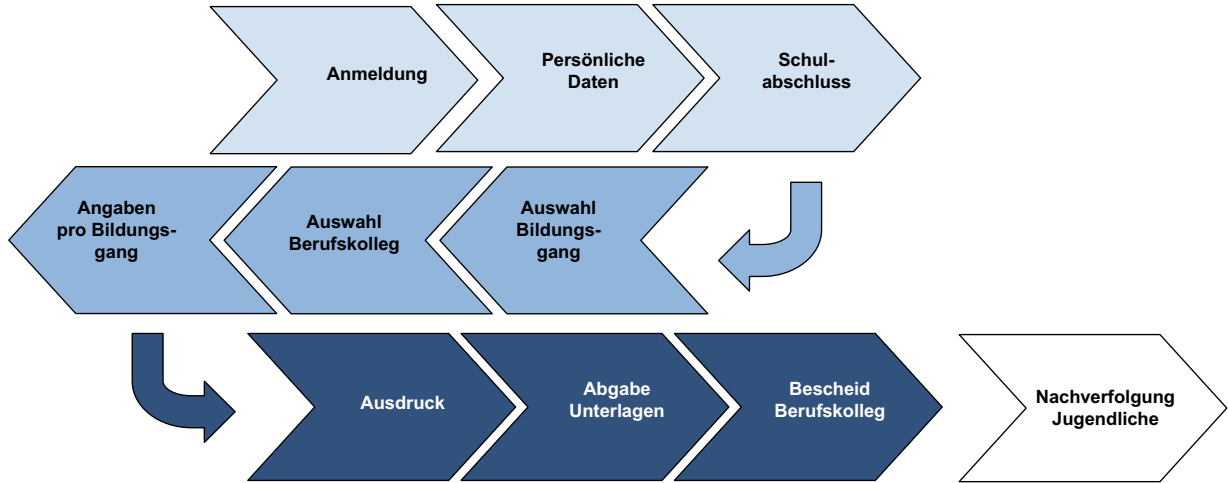
- Alle Schülerinnen und Schüler, die sich am Berufskolleg anmelden möchten
  - von abgebenden Schulen aus dem Kreisgebiet
  - von abgebenden kreisfremden Schulen
  - von keinen unmittelbaren Schulabgänger/in

## Nutzen von Schüler-Online

**Das zentrale Anmeldeverfahren wird durch die Bezirksregierung Detmold gestützt– in ganz OWL eingesetzt.**

- **Transparentes und einheitliches Anmeldeverfahren** mit einheitlichen Anmeldezeiträumen
- **Schnellere Bearbeitung der Anmeldungen** durch gesicherte Schüler-/innen-Daten
- **Frühzeitiges Beratungsangebot** für Schüler/innen, die nicht in ihren gewünschten Bildungsgang aufgenommen werden können
- Abgebende Schulen erhalten Informationen über **den Verbleib ihrer Schüler/innen**
- **Verbesserte Planungssicherheit** für Berufskollegs
- Ermittlung von mittel- bis langfristigen Trends ermöglicht die **Weiterentwicklung der regionalen Bildungslandschaft**

## Ablauf des Verfahrens



Entwicklungsworkshop  
Halle a.d. Saale  
16.12.2008

## 2. Schritte zur Einführung

## Schritte der Einführung

### Erstmalige Benutzung von Schüler-Online

- Im Kreis Herford 2005, im Kreis Gütersloh 2007
- Ausschließliche Nutzung zur Anmeldung von Schüler/innen an den Berufskollegs für vollzeit-schulische Bildungsgänge im ersten Jahr, dann Öffnung duales System
- Keine Anmeldung an Gymnasien oder Gesamtschulen über Schüler-Online
- Dokumentation der Schulpflicht durch abgebende Schulen
- Besonderheit Gymnasien
- Teilnahme der Schulen

### FAZIT für das erste Jahr der Anwendung:

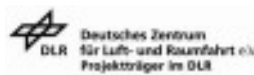
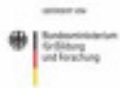
- Anmeldevorgang hat reibungslos funktioniert, sowohl von abgebenden als auch aufnehmenden Schulen
- Eintragungen zur Überwachung der Schulpflicht muss optimiert werden, dass die Daten für Steuerungs- und Planungszwecke genutzt werden können

## Rahmenbedingungen / Bereitgestellte Ressourcen im Kreis Gütersloh

- **Beschluss zur Einführung über Kreistag im Sommer 2007**
- **Projektleitung im Bildungsbüro (Übergang Schule-Beruf) verankert**
  - im ersten Jahr beratende Unterstützung durch die Schulverwaltung
  - im ersten Jahr Schulung durch das Kommunale Rechenzentrum
  - Projektassistenz zur Abwicklung des Schriftverkehrs und Schulungsvorbereitung
- **Finanzielle Ressourcen**
  - 12.000 Euro für die Bereitstellung durch das kommunale Rechenzentrum
  - 2.000 Euro (Planwert) für Veranstaltungs- und Druckkosten

## Rahmenbedingungen / Bereitgestellte Ressourcen im Kreis Herford

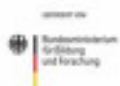
- **Beschluss zur Einführung über Kreistag im Oktober 2005**
- **Projektleitung und -durchführung im Bildungsbüro verankert**
  - Durchführung in Kooperation mit der Abteilung 40.3 – Verwaltung kreiseigener Schulen und Kultur des Amtes 40, Jugend, Schule und Kultur
  - Durchführung der Schulungen durch Mitarbeiter/innen der Abteilung 40.4 – Bildungsbüro und Medienzentrum in Verbindung mit den Angeboten der vertieften Berufsorientierung
  - Unterstützung durch Verwaltungsfachkräfte (Schriftverkehr, Flyer etc.)
- **Finanzielle Ressourcen**
  - 12.000 Euro für die Bereitstellung durch das Kommunale Rechenzentrum
  - 6.000 Euro für Veranstaltungs- und Druckkosten



Entwicklungsworkshop  
Halle a.d. Saale  
16.12.2008

## Phasenstruktur zur Einführung im Kreis Gütersloh

Umsetzungsphase	Zeitraum	Inhalte
<b>Phase 1:</b> Kontrakte mit externen Beteiligten	August bis Mitte Oktober 2007	Bürgermeisterkonferenz, Vertragsabschluss mit KRZ, Schulleitersitzung BK's und weiterführenden Schulen, Information der kommunalen Schulträger
<b>Phase 2:</b> Flankierende Maßnahmen zur Ausgestaltung der Gütersloher Datenbank	September bis Dezember 2007	Bündelung der angebotenen Bildungsgänge, Festlegung des Anmeldezeitraums, Aufbereitung der Daten und Einrichtung auf Kreisebene
<b>Phase 3:</b> Entwicklung von Informations- und Arbeitsmaterialien	Bis Dezember 2007	Entwicklung von: Schülerflyer, Informationsblatt für abgebende Schulen, Prozessablaufplanung f. Schulen, Import-/ Export Anleitung etc.
<b>Phase 4:</b> Schulungsphase	Letzte Novemberwoche	Multiplikatorenfortbildung für Sekretariate und Lehrkräfte der Schulen
<b>Phase 5:</b> Erprobungsphase und Datenimport	Nach Schulungsphase bis Weihnachtsferien	Datentechnischer Support durch den Kreis Gütersloh sowie die Hotline vom kommunalen Rechenzentrum
<b>Phase 6:</b> Durchführung der Anmeldung	2 Wochen im Januar 2008	Organisation Tag der offenen Tür der BK's, Hotlinefunktion durch den Kreis Gütersloh
<b>Phase 7:</b> Überwachung der Schulpflicht	Im ersten Durchlauf noch nicht konsequent vollzogen, Planung für 2009	



Entwicklungsworkshop  
Halle a.d. Saale  
16.12.2008

## Unterstützungssystem in beiden Kreisen

### Informationsblätter

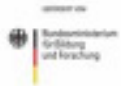
- Schulen
- Schülerinnen und Schüler
- Eltern

### Schulungen

- Schulsekretariate abgebende Schulen
- Lehrkräfte der abgebenden Schulen
- Schulsekretariate Berufskolleg
- Bildungsgangleitungen der Berufskolleg

### Weitere Hilfestellungen

- Hotline des Bildungsbüros
- Hotline des Kommunalen Rechenzentrums
- Beratung Berufskollegs
- Beratung Agentur für Arbeit



Entwicklungsworkshop  
Halle a.d. Saale  
16.12.2008

## 3. Datenmanagement

### Datenschutz

- Rechtsgrundlagen zur Datenübertragung Schule - BK:
  - § 120 Schulgesetz NRW (Schutz der Daten von Schüler/innen)
  - §§ 6, 7 VO-DV I (Verordnung über die zur Verarbeitung zugelassener Daten)
- Kein automatisiertes Abrufverfahren erlaubt
- Datenverarbeitung im Auftrag der Schulen durch KRZ (Vereinbarung über die Verarbeitung personenbezogener Daten im Auftrage)
- Verfahrensablauf sowie Vereinbarung vom LDI NRW geprüft
- Zusätzliche Prüfung durch örtlichen Datenschutzbeauftragten für Schulen

#### Problemstellung: Umgang mit personenbezogenen Daten

- Klarstellung durch Rahmenvorgaben der Bezirksregierung Detmold
  - Vereinbarung zur Datenverarbeitung im Auftrag oder
  - Abgebende Schulen bleiben „Herren“ über ihre Daten

### Datenmanagement

- Import/ Export von Stammdaten aus/ in Schulverwaltungsprogramme
- Zusätzliche Eingaben von Klassenlehrern und Abgangsschüler/innen erforderlich
- Freigabe zur Übermittlung personenbezogener Schülerdaten an die Berufskollegs
- Einsicht der Daten zum Verbleib der Schüler/innen durch schulinterne Beratungskräfte möglich
- Festgelegtes Verfahren zur Überwachung und Dokumentation der Schulpflicht
- Datenauswertung möglich

## Perspektiven

- Optimierung der Auswertungsfunktionen (KRZ)
- Neue Benutzeroberfläche (Module, Stammdaten...)
- Schulpflichtüberwachung – Beratungsnetzwerk
- Gymnasien/ Gesamtschulen als aufnehmende Schulen
- Verstärkte Nutzung der Daten für Planungs- und Steuerungszwecke

## Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



# Erforderlich sind Verlaufsdaten im Übergang aus der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II.

## SCHÜLER-ONLINE

Martina Dankwart / Bianca Gollers

### Hintergrund

Seit dem Schuljahr 2006/07 wird im Kreis Herford ein zentrales online gestütztes Anmeldesystem zur Verbesserung der Koordination des Übergangs von den allgemein bildenden Schulen in die Berufskollegs und zur Unterstützung der Überwachung der Berufsschulpflicht eingesetzt. Daran beteiligt sind alle 36 weiterführenden Schulen, die fünf öffentlichen Berufskollegs und zwei der drei privaten Berufskollegs im Kreis Herford.

Unterstützt wurde die Einführung des Systems durch die bereits im Kreis Herford etablierten Kommunikations- und Kooperationsstrukturen und durch die im allgemein bildenden Bereich etablierten Maßnahmen im Kontext der Berufsvorbereitung und -orientierung. Hierzu gehören die in den Schulen bewährten Elemente genauso wie die vom Kreis Herford angebotenen zusätzlichen Module (vgl. Abb. 7). Die zentrale Anmeldung – kurz als „Schüler-Online“ bezeichnet – liegt damit im Schnittpunkt zwischen allgemein bildender und beruflicher Bildung und ist ein wesentliches Bindeglied zwischen diesen beiden Systemen.

Mit der Einführung von „Schüler-Online“ wurden zwei wesentliche Ziele verfolgt. Einerseits sollte das Anmeldeverfahren an den Berufskollegs vereinheitlicht und transparent gestaltet werden, andererseits sollte eine Planungsgrundlage für die Weiterentwicklung des Bildungsangebotes in der Sekundarstufe II geschaffen werden. Letzteres basiert auf der Annahme, dass jedes Übergangsmanagement eine verlässliche Datenbasis benötigt, um den Handlungsbedarf in quantitativer und qualitativer Hinsicht bestimmen zu können. Erforderlich sind dabei insbesondere Übergangs- und Verlaufsdaten von Schülern/innen im Übergang aus der Sekundarstufe I in die Sekundar-

stufe II. Durch die systematische Erfassung aller Schüler/innen in den Abgangsklassen der allgemein bildenden Schulen über „SchülerOnline“ und durch die konsequente Nachverfolgung ihres Verbleibs mittels des Systems steht eine solche Basis in der Region zur Verfügung.

Für die Nachverfolgung wirkt sich dabei besonders positiv aus, dass „SchülerOnline“ zwischenzeitlich im gesamten Regierungsbezirk Detmold eingesetzt wird, und zwar mit einer einheitlichen Datenbasis. Somit wird auch die Nachverfolgung von Schülern/innen, die nicht im Kreis Herford, sondern in einem angrenzenden Kreis bzw. in der kreisfreien Stadt Bielefeld beschult werden, deutlich vereinfacht.

### Module und Funktionalitäten

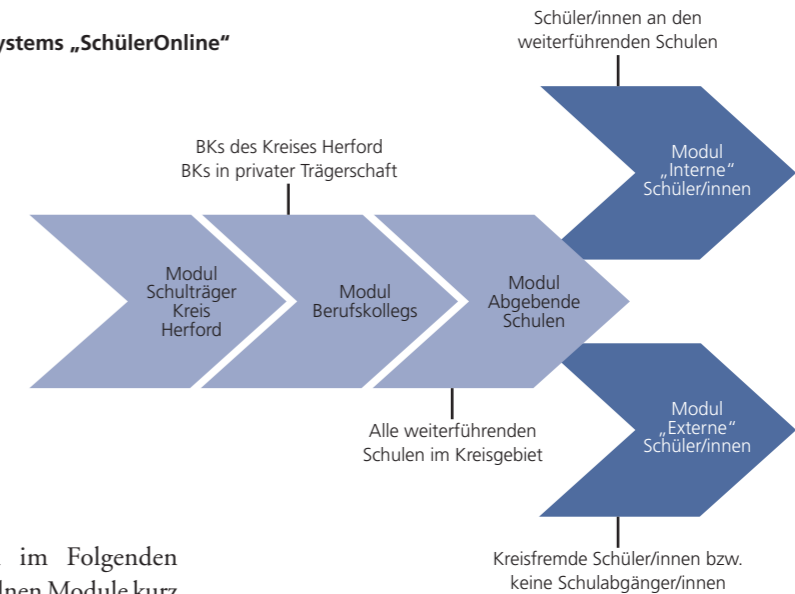
Wie oben bereits erwähnt war eines der Hauptziele zur Einführung von „SchülerOnline“ die Vereinheitlichung und Optimierung der Anmeldung an den fünf Berufskollegs in der Trägerschaft des Kreises Herford und eine damit verbundene bessere Auslastung und Nutzung der vorhandenen Kapazitäten. Die Kernfunktionen des vom Kreisrechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe angebotenen Systems dienen diesem Zweck. Gleichzeitig bietet die zur Durchführung erforderliche Kommunikation und Kooperation die Chance, das Übergangsmanagement zu verbessern. Die über das System generierten Daten tragen dazu bei, das Angebot zu optimieren. Schließlich unterstützt das System als Informationsplattform, über die auf das vollständige Bildungsgangangebot aller beteiligten Berufskollegs zugegriffen werden kann, die Berufsorientierung.

Grundsätzlich besteht das System aus den in Abb. 8 dargestellten Modulen, die jeweils auf die Nutzer/innen abgestimmte Funktionen zur Verfügung stellen. Aus datenschutzrechtlichen Gründen ist eine solche angepasste Nutzungsweise, die den Zugriff auf die „eigenen“ Daten beschränkt, zwingend erforderlich.

Abb. 7: Elemente des Übergangsmanagements im Kreis Herford

<b>Berufsvorbereitung</b> durch Schülerpraktika, Erkundungen, Schülerfirmen, etc.	<b>Berufsorientierung</b> als Entwicklung des Unterrichts durch Kooperation von Schulen mit Unternehmen	<b>Kompetenzprofilanalyse</b> durch stärkerorientiertes Assessment	<b>Berufswahl</b> durch konkrete Berufsempfehlung und -findung	<b>Bildungsberatung</b> durch Begleitung und Unterstützung der Jugendlichen in die berufliche Bildung
Bewährtes	Kurs	Assessment	Berufsnavigator	Übergangcoach

Abb. 8: Bestandteile des Systems „SchülerOnline“



Zur besseren Einordnung werden im Folgenden die wesentlichen Funktionen der einzelnen Module kurz beschrieben:

### Modul „Schulträger“

Über die so genannte Kreis- bzw. Schulträgeroberfläche besteht für den Kreis Herford als koordinierender Stelle die Möglichkeit, auf verschiedene Datenauswertungen zuzugreifen. Dazu gehören beispielsweise die Anzahl der registrierten Schüler/innen pro allgemein bildender Schule und die Anzahl der angemeldeten, aufgenommen und abgelehnten Schüler/innen pro Berufskolleg und Bildungsgang. Aus datenschutzrechtlichen Gründen sind diese Daten anonymisiert. Im Kreis Herford werden sie im Kontext des Übergangsmanagements und der Schulentwicklungsplanung verwendet (siehe unten). Weitere Funktionen, wie die Bestellung von Fahrkarten, kommen derzeit nicht zum Einsatz.

### Modul „Allgemein bildende Schulen“

Die Kernfunktion der Oberfläche für die allgemein bildenden Schulen ist die Registrierung der abgehenden Schüler/innen. Sie erfolgt durch den Ex- bzw. Import aus dem jeweiligen Schulverwaltungsprogramm der Schule. Für die aufnehmende Schule ergibt sich dadurch der Vorteil, dass alle erforderlichen Daten verlässlich und geprüft zur Verfügung stehen. Neben der Verwaltung der Abgänger/innen unterstützt das System die Überwachung der Berufsschulpflicht, für die laut Schulgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen (SchulG NRW) die abgebende Schule bis zur Neuaufnahme an einer anderen Schule bzw. bis zum Beginn des kommenden Schuljahres verantwortlich ist. Dafür erhalten die Schulen über ihre Oberfläche eine automatische Rückmeldung über den Aufnahmestatus an einem Berufskolleg. Zusätzlich steht ein Erfassungsbogen, der im System hinterlegt ist und bis zu einem vorgegebenen Zeitpunkt von den Schülern/innen ausgefüllt wird, für die Nachverfolgung zur Verfügung.

### Modul „Berufskollegs“

Das Modul für die aufnehmenden Schulen beinhaltet alle Funktionen, um die Anmeldungen zu verwalten. So können beispielsweise die Schüler/innen im angemeldeten Bildungsgang aufgenommen, auf eine Warteliste gesetzt oder abgelehnt werden. Wie oben beschrieben ist dieser Status von den abgebenden Schulen in ihrer Oberfläche einsehbar. Aber auch der Jugendliche kann sich fortlaufend mit seinen Zugangsdaten über den Stand informieren. Ebenfalls hinterlegt sind Funktionen zum Versand von Serienbriefen, um beispielsweise Aufnahmebestätigungen zu verschicken. Um später die Daten im Schulverwaltungssystem nutzen zu können, steht eine Exportfunktion zur Verfügung. Eine manuelle Eingabe von Daten ist dadurch weitestgehend nicht mehr erforderlich.

### Modul „Schülerinnen und Schüler“

Die eigentliche Anmeldung der Schülerin bzw. des Schülers erfolgt über die zentrale Internetadresse [www.schueler-anmeldung.de](http://www.schueler-anmeldung.de). Bereits registrierte Schüler/innen erhalten die dafür erforderlichen individuellen Zugangsdaten von ihrer Schule. Jugendliche, die an keiner bzw. an einer Schule sind, die sich nicht am Verfahren beteiligen, können sich selbst registrieren. Dialoggestützt kann die/der Jugendliche den gewünschten Bildungsgang und – falls das Angebot an verschiedenen Schulen angeboten wird – das Berufskolleg auswählen. Von Bedeutung ist dabei, dass die/der Jugendliche sich für einen Bildungsgang entscheiden muss. Eine Mehrfachauswahl ist nicht möglich. Unterstützt wird sie/er dabei dadurch, dass nur die Bildungsgänge angeboten werden, die mit dem voraussichtlich erreichten Schulabschluss besucht werden können. Der Abschluss der Online-Anmeldung erfolgt durch den Versand des unterschriebenen im System generierten Anmeldebogens inkl. der zusätzlich erforderlichen Unterlagen wie Lebenslauf und Kopie des Halbjahreszeugnisses an das Berufskolleg.

### Ablauf und Gelingensbedingungen

Die erfolgreiche Nutzung des Systems setzt eine möglichst breite Beteiligung der Schulen und einen abgestimmten Ablauf voraus. Dabei ist zu beachten, dass die Nutzung sowohl auf Seiten der Schulen und als auch auf Seiten der Jugendlichen freiwillig ist. Dies ist eine Grundvoraussetzung zur Einhaltung der datenschutzrechtlichen Vorgaben.

Im Kreis Herford ist es gelungen, alle 36 weiterführenden Schulen für den Einsatz von „SchülerOnline“ zu gewinnen. Seitens der aufnehmenden Schulen beteiligen sich alle fünf öffentlichen und zwei von insgesamt drei privaten Berufskollegs. Die mögliche Einbindung der gymnasialen Oberstufe an Gymnasien bzw. Gesamtschulen wird derzeit noch nicht praktiziert. Damit ist auf der Ebene der Institutionen die Basis für eine flächendeckende und systematische Erfassung aller Abgänger/innen geschaffen. Dadurch, dass seit dem letzten Durchlauf „SchülerOnline“ im gesamten Regierungsbezirk Detmold eingesetzt wird, hat sich zudem die Grundlage noch weiter verbessert.

Das Zusammenspiel zwischen abgebender Schule, Schüler/innen bzw. Berufskolleg erfolgt auf der Grundlage eines in der Region vereinbarten

Ablaufes mit entsprechenden zeitlichen Vorgaben. Dieser Ablauf bezieht sich auf alle Bildungsgänge der Berufskollegs mit Ausnahme der Fachklassen für das duale System. Hier erfolgt die Anmeldung durch die Betriebe und eine laufende Anmeldung ist möglich. Die Online-Anmeldung wird dabei je nach Betrieb unterschiedlich genutzt.

Der Ablauf stellt sich grob wie folgt dar:

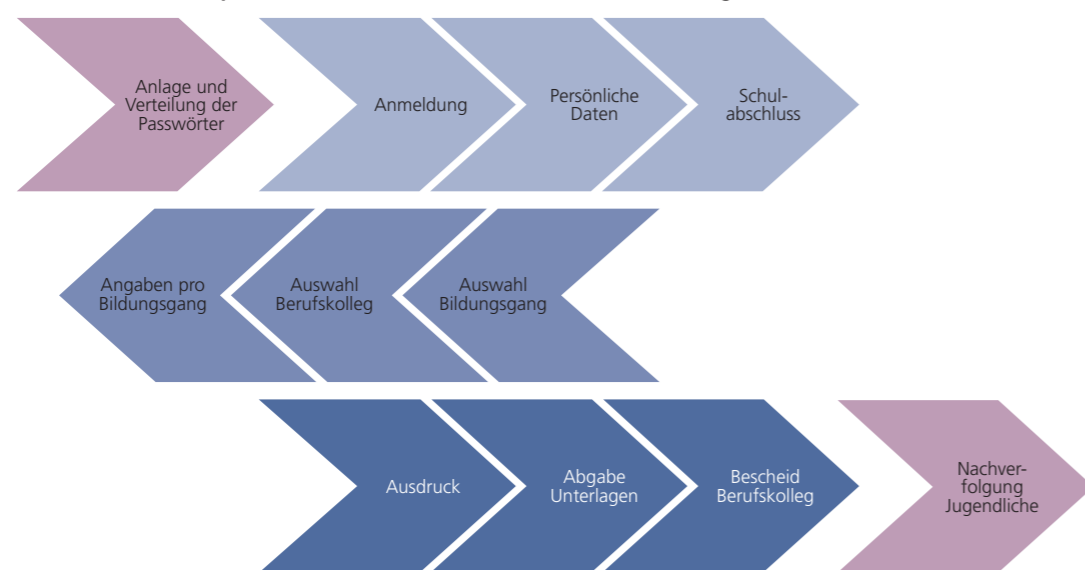
- Registrierung der Schüler/innen durch die abgebenden Schulen (bis zu Beginn der Weihnachtsferien);
- Verteilung der Zugangsdaten an die Schüler/innen über die Klassenleitungen bzw. die Berufswahlkoordinatoren/innen (bis zum Beginn des Anmeldezeitraums);
- Mit Unterstützung der abgebenden Schulen Anmeldung der Schüler/innen am Berufskolleg im bezirksweit einheitlichen dreiwöchigen Anmeldezeitraum (jeweils Beginn am 1. Samstag nach der Ausgabe der Halbjahreszeugnisse);
- Bearbeitung der eingegangenen Anmeldungen durch die Berufskollegs, Versand der Zu- bzw. Absagen an die Schüler/innen und laufende Pflege der Daten im System (bis zu den Osterferien);
- Prüfung der Angaben der Schüler/innen zum weiteren Verbleib und Pflege der Daten im System durch

die abgebenden Schulen (bis zum 31.5. bzw. bis nach den Zeugnis-konferenzen);

- Durch Freigabe im System Übermittlung der Daten von noch unversorgten, berufsschulpflichtigen Jugendlichen an die für die Versorgung der Schüler/innen zuständigen Berufskollegs (bis zu den Sommerferien);
- Aufforderung der noch unversorgten Schüler/innen zur Anmeldung inkl. der Information über alternative Angebote bzw. noch freie Kapazitäten durch die versorgenden Berufskollegs und Nachhaltung des Verbleibs (zu Beginn bzw. während der Sommerferien);
- Meldung der Daten der Schüler/innen, die der Anmeldung nicht nachgekommen sind bzw. deren Verbleib nicht geklärt werden konnte, an die Bezirksregierung Detmold zur Einleitung der weiteren erforderlichen Schritte (bis zum Schuljahresbeginn).

Die Darstellung macht deutlich, dass die Vorteile des Systems nur dann zum Tragen kommen, wenn die einzelnen Institutionen Hand in Hand arbeiten und die Abläufe ineinander greifen. Aus Sicht des Schülers bzw. der Schülerin reduziert sich der Vorgang auf die in der Abbildung 9 dargestellten Schritte.

Abb. 9: Ablauf des Anmeldeprozesses mittels „SchülerOnline“ aus Sicht der Jugendlichen



## Die Vorteile des Systems kommen nur zum Tragen, wenn die Abläufe ineinander übergreifen.



Abb. 10: Unterstützungssystem für die Durchführung von „SchülerOnline“

- Informationsblätter**
  - Schulen
  - Schülerinnen und Schüler
  - Eltern
- Schulungen**
  - Schulsekretariat abgebender Schulen
  - Lehrkräfte der abgebenden Schulen
  - Schulsekretariat Berufskolleg
  - Bildungsgangleitungen der Berufskollegs
- Weitere Hilfestellungen**
  - Hotline des Bildungsbüros
  - Hotline des Kommunalen Rechenzentrums
  - Beratung Berufskolleg
  - Beratung Agentur für Arbeit

Die Abstimmung des Ablaufs und das Vorhalten des technischen Systems sind jedoch nicht ausreichend, um den Prozess erfolgreich zu gestalten. Hinzukommen müssen flankierende Maßnahmen. Sie umfassen die Kooperation zwischen den Institutionen inkl. der Agentur für Arbeit, der ARGE und weiterer Akteure genauso wie die Information, Beratung und Unterstützung. Wie die Erfahrungen zeigen, kann die Einführung von „SchülerOnline“ als konkreter Anlass für die Entwicklung von Maßnahmen und für die Kooperation eine Katalysatorfunktion übernehmen.

Konkret wurde im Kreis Herford ein Unterstützungssystem etabliert, das zu Beginn insbesondere dazu beitragen sollte, die abgebenden Schulen für eine Teilnahme zu gewinnen. Dies ist umso wichtiger, da sich der Nutzen für die abgebenden Schulen nicht von selbst erschließt. Für sie bedeutet die Einführung zunächst einen erhöhten Aufwand. Die Berufskollegs benötigen ebenfalls eine entsprechende Unterstützung, auch wenn sich für sie der Nutzen schneller einstellt und eher erkennbar ist.

Schließlich wurde und wird die Information und Beratung der Schüler/innen weiterentwickelt. Ein Prozess, der im Kreis Herford auch für den bevorstehenden fünften Durchlauf keineswegs als abgeschlossen gelten kann. Die Kernelemente des Unterstützungssystems sind in der Abbildung 10 dargestellt.

Wie oben bereits erwähnt ersetzt das technische System in keinem Fall die für ein gelingendes Übergangsmangement erforderlichen Kommunikations- und Kooperationsstrukturen, sondern es verweist zusätzlich auf deren Notwendigkeit. Zur Unterstützung dieses Prozesses wurden im Kreis Herford in einem ersten Schritt das Koordinierungsgespräch und die so genannte Matchinggruppe etabliert. Im Koordinierungsgespräch erfolgt sowohl die Abstimmung zur Durchführung von „SchülerOnline“ als auch zur Weiterentwicklung der Unterstützungssysteme für die Schüler/innen. Beteiligt sind die fünf Berufskollegs des Kreises Herford, die Agentur für Arbeit und die ARGE. Im Kontext des Projektes „Perspektive Berufsabschluss“ werden dieses Gremium und dessen

Aufgaben weiterentwickelt. Die Matchinggruppe kümmert sich im Nachgang zum Anmeldeverfahren um die Versorgung der Schüler/innen ohne Angebot. Hier geht es neben der konkreten Versorgung auch insbesondere darum, unter den gegebenen datenschutzrechtlichen Rahmenbedingungen optimale Wege zur systematischen Beratung unter Nutzung der vorhandenen Daten zu entwickeln.

**Datengrundlage und deren Nutzung im Übergangsmanagement bzw. in der Schulentwicklungsplanung** Innerhalb von „SchülerOnline“ stehen für die verschiedenen Nutzergruppen unterschiedliche Daten bzw. Datenauswertungen zur Verfügung. Die Nutzung und der Austausch unterliegen denen im Kasten dargestellten gesetzlichen Rahmenbedingungen.

#### Stichwort Datenschutz

Die Übermittlung personenbezogener Daten von Schülerinnen und Schülern und deren Erziehungsberechtigten zum Zwecke des Schulwechsels bzw. der Schulpflichtüberwachung erfolgt auf Grundlage des Schulgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen (SchulG) sowie der Verordnung über die zur Verarbeitung zugelassenen Daten von Schülerinnen, Schülern und Eltern (VO-DV I). Eine darüber hinausgehende Übermittlung personalisierter Daten an Dritte ist nur möglich, wenn eine wirksame Einverständniserklärung der Eltern vorliegt oder die Schule als „Herrin der Daten“ eine Vereinbarung zur Datenverarbeitung im Auftrag abschließt. Laut § 7 Abs. 1 der VO-DV I kann der Schulträger eine koordinierende Funktion bei der Überwachung der Berufsschulpflicht übernehmen.

Aus den Vorgaben ergeben sich je nach Nutzer unterschiedliche Einsatzmöglichkeiten der Daten bzw. Auswertungen. Die abgebenden Schulen können beispielsweise individuell den Verbleib ihrer Schüler/innen verfolgen – dies auch personenbezogen und über längere Zeiträume. Ähnliche Möglichkeiten haben die Berufskollegs bezogen auf den Zugang von Schülern/innen. Ob dies genutzt wird, ist jedoch zunächst eine Entscheidung der jeweiligen Schule und steht noch nicht unmittelbar im Zusammenhang mit dem regionalen Übergangsmanagement bzw. der regionalen Bildungsplanung.



Wie oben beschrieben stehen hierfür jedoch ebenfalls entsprechende Daten zur Verfügung, denn auch aus den anonymisierten Daten lassen sich Rückschlüsse sowohl über den Verbleib von Schülern/innen als auch für die Gestaltung der Angebote und deren Auslastung ziehen. Insbesondere dann, wenn sie in einer Zeitreihe betrachtet werden. Allerdings ist diese Auswertung nicht gleichzusetzen mit einer Verbleibs- bzw. Verlaufsstudie.

Im Kreis Herford fließen die Ergebnisse aus diesen Zusammenstellungen in die Schulentwicklungsplanung für die fünf Berufskollegs in seiner Trägerschaft ein. Zusätzlich werden sie in die regionale Bildungsberichterstattung und in ein Ausbildungsmarktmonitoring integriert.

Eine zweite denkbare Nutzungsform der Daten ist die Organisation der Beratung der Schüler/innen. Dem sind jedoch aufgrund der Beschränkungen enge Grenzen gesetzt. Im Kreis Herford hat die Einführung von „SchülerOnline“ allerdings bereits dazu geführt, bestimmte Handlungsfelder stärker in den Blick zu nehmen und gemeinsam entsprechende Lösungen zu erarbeiten. „SchülerOnline“ war und ist dabei im Verständnis des Kreises zunächst ein Anmelde- und kein Beratungssystem. Von der im System bereit gehaltenen Funktion zur Äußerung eines Beratungswunsches durch die Schüler/innen wird demgemäß derzeit auch noch kein Gebrauch gemacht. Dies ist auch darin begründet, dass bereits die flächendeckende Nutzung von „SchülerOnline“ zur Anmeldung an ein Berufskolleg und zur Überwachung der Berufsschulpflicht einen großen Abstimmungs- und Unterstützungsbedarf erzeugt. Eine mögliche Überfrachtung und damit Überforderung der jeweiligen Nutzer/innengruppen sollte somit bewusst vermieden werden.

Nichtsdestotrotz haben die über das System deutlich früher zur Verfügung stehenden Informationen über die Auslastung von Bildungsangeboten und über fehlende Kapazitäten dazu geführt, dass sich die Anstrengungen zur Unterstützung der Schüler/innen erhöht haben. In Kooperation mit den beteiligten Partnern wurden Unterstützungs- und Beratungsangebote für die Schüler/innen entwickelt, bei denen der Zugriff auf personalisierte Daten nur von den berechtigten Institutionen erfolgt bzw. die keine personalisierten Daten benötigen. Hierzu gehören Elemente wie

- die Etablierung eines gemeinsamen Tages der offenen Tür aller beteiligten Berufskollegs am ersten Tag des Anmeldezeitraums (jeweils der 1. Samstag nach Ausgabe der Halbjahreszeugnisse),
- die Einrichtung einer Hotline mit der Möglichkeit eines sich anschließenden Beratungsgesprächs,
- die flächendeckende Verteilung von Informationsflyern an die Schüler/innen bzw. an die Eltern und
- die Unterstützung des Anmeldeprozesses im Klassenverband inkl. einer Vorstellung der Bildungsgänge.

Hinzu kommen die Integration der bereits bewährten Elemente wie Informationsveranstaltungen seitens der



Berufskollegs in den abgebenden Schulen oder die Durchführung von Schnuppertagen. Auch wenn damit schon eine Reihe von Unterstützungsangeboten zur Verfügung steht, ist die Beratung der Schüler/innen – insbesondere für diejenigen, die nicht im gewünschten Bildungsgang aufgenommen werden können – ein Bereich, der noch weiterzuentwickeln ist.

#### Grenzen und Entwicklungsperspektiven

Die vorherigen Kapitel sollten deutlich machen, wozu „SchülerOnline“ genutzt wird, wie das Verfahren umgesetzt wurde und welche Datengrundlagen wie genutzt werden. Abschließend soll kurz auf die Grenzen und die möglichen Entwicklungsperspektiven eingegangen werden.

Die Grenzen des Systems ergeben sich weniger aus den technischen Möglichkeiten, sondern – wie an verschiedenen Stellen verdeutlicht – vielmehr aus den (datenschutz-) rechtlichen Vorgaben. Was dabei als Nachteil erscheint, kann sich in der Folge manchmal auch als Vorteil erweisen. So erzwingt beispielsweise der nur eingeschränkte Austausch von Daten die Kooperation und damit auch die Einbringung der Institutionen in den Prozess. Dort, wo sich Abläufe unnötig verkomplizieren, wäre jedoch eine Vereinfachung durchaus wünschenswert.

Eine weitere Grenze ergibt sich aus der Komplexität des Prozesses bzw. aus der Vielzahl der beteiligten Personen bzw. Institutionen. So betrifft das Verfahren allein im Kreis Herford ca. 2.500 bis 3.000 Schüler/innen, 43 Schulen mit Klassenleitungen, Bildungsgangleitungen, Berufswahlkoordinator/innen und Sekretariaten sowie weitere Partner wie die Agentur für Arbeit und die ARGE. Dies erfordert eine Reduktion auf das Wesentliche und ausreichend Zeit für die Einführung und Stabilisierung.

Nach vier abgeschlossenen Durchläufen gibt es im Kreis Herford mittlerweile einen relativ routinierten Umgang mit dem System. Die Abläufe haben sich verstetigt, und es haben sich bewährte Unterstützungselemente etabliert. Dennoch gibt es auch weiterhin einen entsprechenden Entwicklungsbedarf. Zu nennen sind hier vor allem die Weiterentwicklung, Ergänzung und Anpassung der Beratungsstrukturen. Dies umfasst auch die Optimierung der systematischen Zusammenarbeit zwischen abgebenden und aufnehmenden Schulen.

Ein weiterer größerer Entwicklungsstrang ergibt sich aus der noch besseren Nutzung der Daten im Kontext der Angebotsgestaltung. Hier wurden Schritte zur Integration in andere Elemente des Monitorings unternommen, die jedoch noch weiter systematisiert und ausgebaut werden müssen.